

DAS DENKBUCH
DANIEL VON BÜRENS
1490 – 1525





Denkbuch Daniel von Bürens, Zustand seit der Restaurierung 1994
(Beschreibung S. 11).

DAS DENKBUCH

DES BREMER BÜRGERMEISTERS

DANIEL VON BÜREN DES ÄLTEREN

1490 – 1525

Bearbeitet von Adolf E. Hofmeister
und Jan van de Kamp

In Verbindung mit der
Historischen Gesellschaft Bremen
herausgegeben vom

Staatsarchiv Bremen

Edition Falkenberg
Bremen 2021

Bremisches Jahrbuch
Zweite Reihe · Fünfter Band

Redaktion:
Konrad Elmshäuser

Für Zuschüsse danken die Herausgeber der
Stiftung Landesgeschichte
der Historischen Gesellschaft Bremen

Gestaltung und Satz: taips.Bremen

Gedruckt von BerlinDruck, Achim,
auf Munken Lynx Rough, einem alterungsbeständigen Papier,
umweltrelevant zertifiziert (FSC, ECF und EU Ecolabel).

© 2021 Staatsarchiv Bremen
www.staatsarchiv.bremen.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes
darf ohne Erlaubnis des Staatsarchivs reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Edition Falkenberg, Bremen
www.edition-falkenberg.de

ISBN 978-3-95494-235-0

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Zur Entstehung der Edition	9
Einleitung	
1. Original und Abschriften	11
2. Daniel von Büren der Ältere (ca. 1460–1541)	24
3. Versuch zur Gattungseinordnung des Denkbuchs und der Zusammenhang zwischen Denkbuch und Ratsdenkelbuch	32
4. Inhalt des Denkbuchs	
4.1. Regierung und Verwaltung der Stadt	37
4.2. Verhältnis zum Erzbischof und zu anderen Ländern und Städten	38
4.3. Recht und Gerichtsbarkeit	42
4.4. Handel und Gewerbe	43
4.5. Spätmittelalterliche Religion und Übergang zur Reformation	45
5. Editorische Grundsätze	49
Abkürzungen im Editionstext	52
Abkürzungen	
Allgemeine Abkürzungen	54
Sigel von Archiven, Quellen und Literatur	55
Abgekürzt zitierte Quellenwerke und Literatur	56
Text des Denkbuchs	
I. 1490–1501 (mit Nachträgen)	59
II. 1490–1502	77
III. 1503	98
IV. 1504–1505	116
V. 1506	135
VI. 1507	162
VII. 1508	187
VIII. 1509–1510	248
IX. 1521–1523	270
X. 1524–1525	308

INHALTSVERZEICHNIS

Anlagen zum Denkbuch (Anhänge)	
1. Beilagen zum Denkbuch 1506–1509	332
2. Notizen über Ämter, Bewirtungen und Einnahmen	
Daniel von Bürens 1486–1492	337
3. Notizen zur Komturei in Bremen 1514–1517	340
4. Protokoll der Verhandlung wegen der Klage der	
Wendischen Städte gegen die Niederländer in Bremen 1514	346
5. Testament Daniel von Bürens 1540	357
Register der Orts- und Personennamen	360
Abbildungsverzeichnis	399

Vorwort

Im Jahr 1884 schrieb Wilhelm von Bippen, Leiter des Staatsarchivs Bremen und Mitglied im Vorstand der Historischen Gesellschaft des Künstlervereins, im Vorwort zu den »Quellen zur Bremischen Reformationsgeschichte«, dass man »den gegenwärtigen Band des Jahrbuchs als den ersten einer zweiten Serie« bezeichne, um eine Bremer Publikationsreihe zu gründen, »welche nur Quellenpublikationen umfassen soll«. Anlass der Publikation war im Jahr zuvor die »Säcularfeier von Luthers Geburt« gewesen.¹

Dem ersten Band folgten 1891 »Die Bremische Kirchenordnung von 1534«, 1961 »Die Matrikel des Gymnasium Illustre zu Bremen« und 2015 das »Bremer Bürgerbuch 1298–1519«. Dass nun in deutlich kürzerer Folge ein weiterer Band der Reihe erscheinen kann, ist wiederum einem Jubiläum der Kirchengeschichte zu verdanken. Im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017 wurde am Institut für Religionswissenschaft und -pädagogik aus Mitteln der Exzellenz-Initiative der Universität Bremen ein Projekt zur Edition des Denkbuchs des Bürgermeisters Daniel von Büren ins Leben gerufen. Dies war die Initialzündung für die hiermit vorliegende historisch-kritische Erstedition dieser wichtigen Quelle.

Dass das Denkbuch erst jetzt publiziert wird, ist angesichts seines Stellenwertes als Quelle zur Stadtgeschichte eigentlich erstaunlich. Denn sehr früh ist sein singulärer Quellenwert und sein Nutzen für die Erforschung der bremischen Geschichte an der Schwelle vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit und im Zeitalter der jungen Reformation erkannt worden. Mit ihm verfügt die Forschung für diese außerordentlich wichtige und prägende Epoche neben den Urkunden, Amtsbüchern und Chroniken auch über Aufzeichnungen von privatem Charakter. Diese stammen zudem von einem Mann, der fast ein halbes Jahrhundert lang (1490–1538) an zentraler Stelle Verantwortung als Ratsherr und Bürgermeister trug und der mit seinem Sohn Daniel von Büren dem Jüngeren für eine politische Dynastie aus den Führungsschichten der Hansestadt steht. Dies ist überlieferungsgeschichtlich ein außerordentlicher Glücksfall.

Schon früh wurde dies erkannt und so entstanden im 18. Jahrhundert mehrere Abschriften des Denkbuchs. Angesichts von Schäden und Materialverlusten am Original sind diese Abschriften heute ebenso nützlich wie wertvoll. Schon in der auszugsweisen Publikation des Denkbuchs in den Quellen zur Reformationsgeschichte wies der Bearbeiter Ernst Dünzelmann darauf hin, dass das Denkbuch

¹ Historische Gesellschaft des Künstlervereins (Hrsg.), Quellen zur Bremischen Reformationsgeschichte (Bremisches Jahrbuch, Zweite Serie. Erster Band), Bremen 1885, Vorwort, S. V–VII.